Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 7: Fastnachtsnummer

Artikel: Das Kino als Detektiv
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451117

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kino als Detektiv

Die große Anziehungskraft, die der Kinematograph als Unterhaltungs-Gelegenheit ausübt, sollte mehr als es bisanhin geschieht, dazu ausgenützt werden, das Lichtbild in den Dienst derjenigen Wissenschaft zu stellen, aus denen der Kino seine Ideen zum großen Teile bezieht, der Kriminalistik. Die Ausnutzung des kinematographischen Steckbriefes z. B. liegt noch in den bescheidensten Anfängen. Erst war es die Prager Polizei, die sich dieses Mittels bediente, um die Bevölkerung, die in hellen Scharen zum Kinotheater hinströmt, zur Mithilfe bei der Auffindung von Verbrechern zu veranlassen, dann folgte Wien, hierauf einige andere Städte, und neuestens gelangte auch die Münchner Polizeidirektion dazu, den Steckbrief eines berüchtigten Hochstaplers, der aus dem Polizeigefängnis flüchtete, im Lichtbild zu verbreiten. Die einfachste Verwendung des Kinos im Interesse der Rechtswissenschaft ist also die bloße Wiedergabe des Bildes eines Verfolgten. Aber es ist dies nicht die einzige Möglichkeit der Benutzung des Lichtbildes in diesem Sinne.

Es ist sehr oft nützlich, wenn von einem Verbrechen überhaupt ein möglichst zahlreiches Publikum Kenntnis erhält. Naturgemäß müssen im Interesse der einzelnen Untersuchungsvorgänge vielfach ganz bestimmte Feststellungen nur dem kleinen Kreis der Untersuchungsbeamten allein überlassen bleiben. Darin liegt die Lösung des Rätsels, daß einzelne hervorragende Detektive tatsächlich in seltener Weise in ihren Arbeiten Erfolg hatten. Sie behielten bestimmte Indizien für sich allein und bauten in logischer Weise auf die Untersuchungsergebnisse auf und verstanden es namentlich, sich ins Milieu hineinzuversetzen, aus dem der mutmaßliche Täter offenbar entstammte. Um aber die Bausteine eines lückenlosen Beweises zu erhalten, genügen scharfsinnige Logik und einzelne Beweisstücke nicht. Auch der findigste Polizeibeamte bedarf der Mitarbeit eines großen Stabes, der ihm Anhaltspunkte verschafft und je nach der Lage des einzelnen Falles wird es notwendig sein, daß eben möglichst viel Einzelheiten über einzelne Phasen eines Verbrechens verbreitet werden.

Wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß der Kinematograph auch für die Rekonstruktion von Verbrechen in Frage kommen kann, und daß er mit der Zeit auch im Schwurgerichtssaal Zulassung finden wird, um als Belastungsmaterial oder auch zur Entlastung eines Angeklagten Szenen vorzuführen, die irgendwelchen Punkt eines Verfahrens verdeutlichen sollen. Vor allem aber wird der Kinematograph als Mithelfer beim Aufsuchen bestimmter Personen, bei der Identifikation von Personen und Gegenständen, bei der Festhaltung von Tatorten und Spuren 2c. eine ganz hervorragende Rolle zu spielen berufen sein.

Es ist selbstverständlich, daß es sich bei der Mithilfe des Kinematographen in allen diesen Fällen nicht darum handeln kann, das kinematographische Programm in einer Weise zu belasten, die mit dem Erwerbszweck des Kinematographentheaters in Widerspruch steht. Auch hier käme es darauf an, inwieweit sich Behörden und Kinematographenbesitzer entgegenkommen können, denn es sind schließlich beide Gebende: die Behörde als Lieferant der Bilder, der Kino als Verbreiter, und beide Nehmende. In welcher Art die Leistungen abgewogen und in Rechnung gesetzt werden müßten, bliebe den Verhandlungen anheimgestellt, die zwischen den einzelnen Polizeidirektionen und den Inhabern von Lichtbildtheatern getroffen werden müßten.

CINEMA

Specks Palast-Theater
Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 14. bis inkl. 17. Februar 1918:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

PROTEA
Letzter Teil
mit 5. und 6. Episode. — 4 Akte.

3 Akte Das 3 Akte
Mädel vom Mars
Filmschauspiel mit lehrreichen Industrie-Aufnahmen.

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag 7—11 Uhr 2—11 Uhr
4 Akte NEU! NEU! 4 Akte
Wild-West- und Abenteuer-Roman
BLACK
!! der Banditenführer !!
Spannend von Anfang bis Ende.

5 Akte Kriminal- und Liebes-Tragödie 5 Akte
Wenn Menschen reif zur Liebe werden!
Verfasst und in der Hauptrolle gespielt von der berühmten Schriftstellerin und gefeierten Schönheit:
„FERN ANDRA"
Eigene Hauskapelle.

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 16. Febr. bis inkl. Dienstag 19. Febr.:
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 3/4 9 Uhr
Sonntags von 2—11 Uhr ununterbrochen.
4 Akte Neu für Zürich! 4 Akte
Die schöne und beliebte Künstlerin
! Gabrielle Robinne !
von der COMEDIE FRANÇAISE in d. ergreif. Drama
Auf Irrwegen
nach dem Drama „Le Dedale" von Paul Hervieu.
Hervorragendes und wahrheitsgetreues Spiel.

4 Akte Der unvergessliche Darsteller 4 Akte
des JEAN VALJEAN aus „LES MISERABLES"
Henry Krauss
in seinem Meisterwerk DER RASTLOSE WANDERER (Le Chemineau) nach d. bek. Roman v. J. Richepin.
(Deutsche Titel und Titres française.)

Eden-Lichtspiele
Ronnweg 13 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag
7—11 Uhr 2—11 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.
6 Akte 6 Akte
Der Toreador
Ein Meisterwerk der Filmkunst mit der berühmtesten Carmen-Darstellerin Spaniens in der Hauptrolle.
Zum ersten Mal im Film die herrlichen Naturschönheiten Spaniens.

2 Akte 2 Akte
Julots Eroberungen
Unübertreffliches amerikanisches Lustspiel
In der Kriegs-Hundeschule!!
Hochinteressante Aufnahme.

Olympia-Kino
Spieltage: Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag.

Gd. Cinema Lichtbühne
Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Specks Palast-Theater
Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Eden-Lichtspiele
Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kino Zürcherhof
Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kino Zürcherhof
Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 14. bis 17. Februar 1918:
6 Akte Nicht versäumen! — Nur 4 Tage! 6 Akte
Heinrich Sienkiewicz's
QUO VADIS
Die grosse Tragödie eines Volkes und des gewalttätigen Herrschers
NERO
Mit dem Nobelpreis gekrönter Roman. 5000 Mitwirkende. Unstreitig der beste, gewaltigste und erfolgreichste Film, den die Welt je sah!
Beginn der Vorführungen: Werktags je abends 7 und 9 Uhr; Sonntag den 17. Februar: 1½, 3½, 5¼, 7 und 8¾ Uhr.
Um Störungen zu vermeiden, finden alle Vorstellungen geschlossen statt. — Alle Plätze sind numeriert!
Billett-Vorverkauf: Für alle Vorstellungen: täglich von 4½ bis 9 Uhr an der Kasse.
Preise der Plätze: Fr. 2.—, Fr. 1.50, Fr. 1.—. Billette rechtzeitig bestellen! — Telephon Hottingen 1964.